



BAGGER
Schotter,
noch kein
Kompost.
S. 15

Mattigtal Oberinnviertel

AGNES
ist ein
wahres
Plappermaul.
S. 19



Braunauer Rundschau
Donnerstag, 20. März 2008

RUNDSCHAU

S. 15

IN KÜRZE

Mord-Drohung

Mattighofen • Mit dem Erschießen bedrohte ein 55-jähriger Uttendorfer eine 50-jährige Mattighofnerin. Der Mann hatte die Frau jahrelang finanziell unterstützt, sie hatte ihm die Heirat versprochen. Nachdem sie sich von dem Uttendorfer getrennt hatte, sprach er die Drohung aus. Eine Schreckschusspistole wurde sichergestellt.

Verkehrsunfall

Mattighofen • Beim Einbiegen in die Moosstraße übersah ein 29-jähriger Autolenker aus Mattighofen einen 53-jährigen Radfahrer. Es kam zu Kollision, der Radfahrer stürzte. Er musste ins Spital eingeliefert werden.

Zusammenstoß

Munderfing • Beim Linksabbiegen übersah ein 27-jähriger Mattseer das Auto eines 21-jährigen Lochners. Letzterer wurde durch den Zusammenstoß leicht verletzt.

Waldbrand

Munderfing • Ein Holzhäufen begann in Parz mitten in

PRODUKTIONSSCHULE

Mit einem Film über Gewalt in den Mittelpunkt gerückt

„Todsünde“ heißt der Film, den arbeitslose Jugendliche ganz in Eigenregie gedreht haben.

MATTIGHOFEN • Kein Job, kein Geld, wenig Perspektive, eine Menge Probleme. So sieht die Realität der meisten arbeitslosen Jugendlichen aus. Jene, die sich in der Produktionsschule Mattighofen auf die Arbeitswelt vorbereiten, haben nun mit einem bemerkenswerten Film die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt.

„Todsünde“ heißt der Film, in dem es um das Thema Gewalt geht. 30 Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, wirkten daran mit. Alles Nötige haben sie selbst gemacht, vom Drehbuch bis zur Regie, von der Kameraführung bis zum Schauspielern.

Nahe an der Realität, war die Maxime, der sich das Filmteam verpflichtete. Deshalb wirkten bei der Festnahmeszene auch echte Polizisten

mit und die Begräbnis-Szene wurde am Mattighofner Friedhof gedreht. Die Jugendlichen wurden bei ihrem Film-Projekt professionell begleitet.

Respekt, Teamarbeit und Disziplin geschult

„Ich freue mich sehr, zu sehen, welche Fortschritte einzelne Jugendliche in den zwei Wochen gemacht haben und kann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur zu diesem Erfolg gratulieren“, lobt Sabine Huber, Leiterin des Berufsförderungsinstituts (bfi) Braunau und der Produktionsschule Mattighofen.

Gegenseitigen Respekt, Teamfähigkeit und Disziplin bewiesen die Jugendlichen für ihr Projekt. Die Aufmerksamkeit, die ihnen bei der



Bei der Festnahme des Hauptdarstellers Johannes wurden auch echte Polizisten zu Schauspielern. Drehort war der Friedhof in Mattighofen.

Foto: bfi

Präsentation ihres Werkes zuteil wurde, hat ihnen gutgetan. Bereits im Vorfeld hat sich das Projektteam einge-

hend mit dem Thema Gewalt auseinandergesetzt. Mit Kreativität wurden Aspekte wie gesundheitliche Gefah-

ren, menschlich-familiäre und rechtliche Komponenten herausgearbeitet und schließlich filmisch umgesetzt.

Der Film hilft auch dabei, arbeitsfähig zu werden

An der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu arbeiten, ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Produktionsschule. Angepasst an den regionalen Arbeitsmarkt werden die Klienten in Mattighofen in den Fachbereichen Metall, Kunststoff und Gastronomie auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Durch Projekte wie den aktuellen Film erwerben die Beteiligten wichtige Voraussetzungen für die Re-Integration in den Arbeitsmarkt. Sabine Huber dankt allen, die das Projekt unterstützten.